

Werden und daß die ganze Welt über die Folgen besorgt ist, welche die Feindseligkeiten für den Frieden und die Sicherheit der Völkerverfamille haben könnten." Gegen diesen Hinweis werden zweifellos von japanischer Seite die stärksten Einwendungen erhoben werden. Die Methode, möglichst viele Mächte mit Konflikten zu befallen, die nur zwei oder wenige Staaten unmittelbar betreffen, ist in Genf bis zum Ueberdruß angewandt worden, ohne jemals zu einem positiven Ergebnis zu führen. Es ist die französische These vom "unteilbaren Frieden", welche die Köpfe der Kollektivitätspolitik beherrscht, die damit zugleich das Recht auf den unteilbaren Krieg proklamieren. Kein verantwortungsbewußter Politiker, gleich welchen Landes, kann aber wünschen, daß der Fernost-Konflikt sich weiter ausdehnt und zum unmittelbaren Zusammenstoß von Weltmächten im pazifischen Ozean führt. Wären die Wirtschafts- und Machtinteressen in unserem Zeitalter auch so hart verschlungen, daß keine Großmacht gegenüber kriegerischen Verwicklungen gleichgültig sein kann, so bedeutet dies doch keinen Freibrief für die etwaige Absicht, das Uebel ohne zwingende Not noch weiter zu vergrößern. Tatsächlich gibt es nur eine einzige Macht, die bewußt und offen auf eine Ausdehnung des japanisch-chinesischen Konfliktes hinarbeitet, die Sowjetmacht, die das spanische Spiel im Fernen Osten zu wiederholen sich ansieht. Die Brüsseler Konferenz wird sehr schnell in die gleichen Schwierigkeiten wie der Londoner Nichteinmischungsausschluß hineintreiben, wenn es den Mächten nicht gelingt, sich von dem Moskauer Einfluß freizumachen. Die Brüsseler Konferenz hat die Möglichkeit, ein politisches Tribunal zu sein, von wozuherin vertrieben, sie wird eine noch schlechtere Figur machen, wenn sie sich zur kommunistischen Propaganda-Tribüne hergibt.

Ramsay MacDonald gestorben

London, 10. November. Der frühere englische Ministerpräsident Ramsay MacDonald ist auf der Fahrt nach Südamerika einem Herzschlag erlegen.

Ramsay MacDonald hatte am 12. Oktober d. J. das 71. Lebensjahr vollendet. Seine hervorragende Bedeutung in der Politik Englands lag vor allem darin, daß dieser frühere Angehörige der Labour Party als Premierminister die erste Nationalregierung bildete. Seitdem war Ramsay MacDonald Führer der Nationalen Arbeiterpartei Englands.

Lansbury legt den Vorsitz der Labour-Gruppe des Empire nieder

London, 10. November. Der Labour-Abgeordnete Lansbury hat den Vorsitz der parlamentarischen Labourgruppe des britischen Empire niedergelagt.

Lansbury hat diesen Posten, dessen Aufgabe in der Zusammenfassung und Koordination aller Labour-Abgeordneten im Empire besteht, jahrelang innegehabt. Als Grund für seinen Rücktritt wird angegeben, daß er sich ganz der sozialistischen Arbeit widmen will. Zum neuen Vorsitzenden ist der Abgeordnete Johnston gewählt worden.

Erhebliche Verschärfung der franz. Filmzensur

Paris, 10. November. Nach einer Meldung des "Figaro" wird in Frankreich demnächst die Filmzensur eine empfindliche Verschärfung erfahren, nachdem im Verlaufe der letzten Monate auf diesem Gebiete außerordentliche Maßregeln getroffen wurden. Der Vorsitzende der französischen Filmprüfstelle, Edmund See, habe den französischen Filmproduzenten bereits die neuen Zensurobschriften übermittleit, denen sämtliche Filme, die in Zukunft in Frankreich erscheinen, unterworfen werden sollen. Es wird allen Filmen die Ausfuhrverweigerung nicht erteilt werden, die 1. dazu geeignet sind, die Armeen lächerlich zu machen oder ihr Ansehen herabzusetzen, 2. das Nationalgefühl fremder Völker verletzen und diplomatische Schritte nach sich ziehen könnten, 3. die durch Wiedererzählung von bewaffneten Ueberfällen, Einbrüchen oder verwerflichen Anschlägen einen gefährlichen Einfluß auf japanische Besucher ausüben könnten. Weiter werden Filme, die Kriege und Spionagemethoden behandeln, nur ausnahmsweise die Zensurkommissionen passieren können. Alle Filme schließlich, die Taten der nationalen Verteidigung, öffentliche Einrichtungen des Staates oder hohe französische oder ausländische Persönlichkeiten betreffen, sollen erst nach einer Rücksprache mit der staatlichen Filmprüfstelle in Angriff genommen werden.

Außenpolitische Rede Chamberlains in der Guild Hall

London, 10. November. Noch Jahrhundertestem Brauch feierte die Londoner City am Dienstagabend mit einem Prachtbankett im uralten Festsaal des Rathauses den Einzug des neuen Lord-Mayors von London. Die gesamte Regierung war vertreten, Würdenträger der Geistlichkeit, des Reichstages und der Verwaltung sowie das gesamte diplomatische Korps, unter dem sich auch der deutsche Botschafter von Ribbentrop befand, nahmen an dem Bankett teil. Der Höhepunkt der Feier war die Rede des britischen Premierministers. Als Chamberlain in der Guild-Hall eintraf, wurde er mit Beifall begrüßt. Nach der deutsche Botschafter erhielt von den anwesenden Wästen einen herzlichen Empfang. Die Rede Chamberlains stellte traditionsgemäß einen

Kleine Chronik

- Am 14. Jahrestag des historischen Marsches vom Bürgerdeukeller zur Feldherrnhalle fand zwischen Hitler und Luderbach ein Telegrammwechsel statt.
- Der Führer hatte für den Abend des 9. November die Führerschaft der NSDAP zu einem kameradschaftlichen Beisammensein im Festsaal des alten Rathauses eingeladen.
- Der Führer und Reichskanzler hat den Ministerialrat im Reichsfinanzministerium Gerhard Wolf zum Präsidenten der Reichsfinanzverwaltung für Braunschweig in Berlin ernannt.
- Der Kreuzer "Leipzig" wird zu einem Besuch des estnischen Hafens Reval vom 19. bis 22. November dort einlaufen.
- Die elf Toten der Bewegung des Gaus Mecklenburg wurden am Montagvormittag feierlich an der Seite Wilhelm Guffeloffs beigesetzt.
- Die 800 Adolf-Hitler-Schüler, die den 9. November in München miterlebten, waren am Nachmittag in einem Saal des Bürgerdeukellers versammelt. Der Reichsjugendführer richtete eine Ansprache an sie.
- Ueber die Feier zum 9. November und die Rede des Führers berichtet die italienische Presse an hervorragender Stelle, wobei die Bedeutung der außenpolitischen Erklärung des Führers über die Achse Rom — Berlin besonders betont wird.
- Auf das aus Reapel von Dr. Deg und den Adh-Jahren an den Duce gefandte Telegramm hat Mussolini telegrafisch herzlich gedankt und die Verbrüderung der nationalsozialistischen und faschistischen Arbeiter betont.
- Die Abreise des Ministerpräsidenten Daranji und des

Der Erinnerungsmarsch des 9. November

München, 10. Nov. Der historische Marsch des 9. November, über dessen Beginn wir bereits berichteten, fand sein erstes Ziel an der Feldherrnhalle. Vor dem Mahmal machte der Zug halt, wie damals drohten 18 Schiffe über den Platz, und zu stillem Gruß erhoben sich die Arme. Die Blutflagge senkte sich. Als der letzte Gruß verhallt ist, tritt der Führer aus der Reihe an das Mahmal und legt einen großen Lorbeerkranz nieder, nach ihm Generalfeldmarschall von Blomberg. Beide verharren in stillem Gedenken an dem Ehrenmal der Toten des 9. November, während das Lied vom guten Kameraden gespielt wird.

Dann reißt sich der Führer wieder ein. An der Seite des Führers marschiert nun Generalfeldmarschall von Blomberg mit, während General von Reichenau neben Gauleiter Adolf Wagner in den Zug tritt. In Zwölfertreihen ziehen die alten Kampfgenossen Adolf Hitlers mit erhobener Rechten an der Gedenktafel zu Ehren ihrer toten Kameraden vorüber.

Von der Stätte ab, wo die 18 des 9. November 1938 ihr Leben hingaben, wandelt sich der Weg des Opfers in die Straße des Sieges. Hell und freudig leuchten die flughelfen Banner des Dritten Reiches. Das Deutschland-Lied erklingt, leise zuerst, dann immer lauter, feistlich und freudig. Durch die Briener Straße geht der Zug, vorbei am Brauner Haus zum königlichen Platz.

Auf dem königlichen Platz sind Marschbände der SA, des NSKK, der Politischen Leiter, des Arbeitsdienstes, der SS und die Rekruten der SS-Standarten "Adolf Hitler", "Deutschland" und "Germania" angetreten.

Nach 12 Uhr marschieren die Fahnen der Formationen durch die Propaganda. Einige Zeit später hat die Spitze des Junges den königlichen Platz erreicht. Zwei SS-Kompanien marschieren durch die breite Gasse zwischen den Propaganda-Standarten der Bewegung, die die Nacht über vor der Feldherrnhalle Ehrenwache hielten, folgen. Die 80 Kranzträger mit den 18 Köranzen des Führers schwenken zu beiden Seiten

Der Austians des 9. November

München, 10. November. Übermals leuchteten am Dienstagabend Kadettelchen und Opferfeuer der Helden wie in der Nacht zuvor auf eine nächtliche Feierstunde vor der Feldherrnhalle.

Mit dem Blick in die Zukunft steht die junge Mannschaft der Schutzstaffel auf dem Platz: In Kompaniekolonnen tief gestaffelt sämtliche Rekruten der Leibstandarte "Adolf Hitler", der SS-Standarten "Deutschland" und "Germania", des Nachrichtensturmbans, des Pioniersturmbans, der Führerschulen Loeb und Braunschweig und der Totenkopfverbände.

Zwei Ehrenkompanien der SS-Standarte "Deutschland" und der Leibstandarte "Adolf-Hitler" flankieren den Block der Rekruten. Vor der Front steht das Führerkorps der SS, und davor die Blutflagge. Die Standarten der Leibstandarte "Adolf Hitler", der Standarten "Deutschland" und "Germania" und der Totenkopfverbände werden unter den Klängen des Präsentiermarsches aus der Residenz gedrückt und nehmen vor dem Führerkorps zu beiden Seiten der Blutflagge Aufstellung.

In der Feldherrnhalle stehen als Ehrengäste führende Persönlichkeiten der Bewegung, auf den Tribünen und hinter den Absperreketten dichtgedrängt die Tausende der Münchener Bevölkerung, die in erdüblicher Stimmung der Feier beiwohnen.

Der Reichsführer SS, Stummmer erscheint, der Kommandeur der Leibstandarte, SS-Obenführer Sopp Dietrich, erstattet die Meldung. Kurz vor Mitternacht erscheint der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und wird vom Reichsjugendführer SS begrüßt.

Vom Glockenturm der Theaterkirche dröhnen 12 eiserne

Dollarsturz an der Londoner Börse

Die Spekulation befürchtet eine steile Abwertung. London, 10. Nov. Der amerikanische Dollar ist am Montag in London auf seinen tiefsten Stand seit September 1936 gefallen. Der Verkaufsrückgang war zeitweise so groß, daß der Dollar kurz gegenüber dem Pfund auf 5,93 abfiel. Gleichzeitig war eine starke Nachfrage nach Gold, was zu einer erheblichen Preissteigerung führte. Beide Vorgänge sind auf die Kapitalflucht von New York nach London zurückzuführen. In Spekulantenzirkeln besteht die "Befürchtung", daß Roosevelt den Dollar abwerten könnte.

Botschafter v. Papen beim Deutsch-Österreichischen Alpenverein

Wien, 10. November. Bei einem Festabend der Sektion "Austria" im Deutsch-Österreichischen Alpenverein, die in den Räumen der deutschen Gesandtschaft stattfand, teilte v. Papen mit, daß der Führer und Reichskanzler dem Obmann des Hauptausschusses des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, Universitätsprofessor von Klebelsberg (Zinsbruch), dem Obmann der Sektion "Austria" Hofrat Bohl, sowie dem Geschäftsführer der "Austria" Julius Gallian, das Olympische Ehrenzeichen verliehen habe.

In seiner Ansprache feierte Botschafter von Papen die verbindende Arbeit des Alpenvereins.

Religiöse Morgenfeiern im Deutschen Rundfunk

Sonntag, 14. November 1937: Katholische Morgenfeiern über Reichsfunk Stuttgart, 8.30 Uhr: Ansprache Kaplan Breuda, Stuttgart; Thema: "Heilige Gemeinschaft". Reichsfunk Berlin, 8.55 Uhr: Ansprache Domprediger P. Donatus Hoffmann, Berlin; Thema: "Christlicher Optimismus". Kirchlicher Rundfunk, 8.55 Uhr: Evangelische Morgenfeiern über Reichsfunk Leipzig, 9 Uhr: Reichsfunk München, 8.55 Uhr: Ansprache Valentin Söllner, Reichsfunk Königsberg, 9.10 Uhr: Ansprache Pfarrer Braun, Pr.-Eggen. Reichsfunk Frankfurt, 9.30 Uhr: Reichsfunk Hamburg, 10.30 Uhr: Ansprache Probst Schütt.

Mitteldeutsche Börse vom 10. November

Freudlich. Die Grundstimmung war am Mittwoch freudlich. An fast allen Märkten kam es zu Kursgewinnen, die jedoch nur in wenigen Fällen über 1 Prozent hinausgingen. Auch die Tendenz am Anlagemarkt konnte als freundlich bezeichnet werden. Stabianleihen waren fetter. Von den Gewinnen am Aktienmarkt sind zu erwähnen Großenhainer Webstuhl mit 1 ein halb, Vereinigte Stahl mit 1 drei Viertel, VW Farben mit 1 ein Viertel, Falkenstein Cardinen mit 1 ein Viertel, Thüringer Wolle mit 2 Prozent und Kadeberger Export mit plus 1 ein halb Prozent, Ungel mit plus 1 ein Viertel Prozent. Größere Rückgänge waren nicht zu verzeichnen.

der Ehrentafel ein, Julius Streicher marschiert in Begleitung der Blutflagge durch die Gasse der Standarten zu beiden Seiten des Weges, dahinter der Führer mit der Spitzegruppe seiner Aiten Garde.

Weißenoll klingen Fanfaren auf. Sie kündigen den Beginn des Appells. Der Führer, geleitet von Julius Streicher, der Blutflagge und ihrem Ehrengelict der Allen Kämpfer, schreitet langsam zu den Ehrentempeln. Die Fahnen senken sich, die Formationen nehmen Front zur Ewiggen Wache. Der Trauermarsch löst in die feierliche Stille. Ergriffenheit und Andacht spiegeln sich in den Gesichtern der Zehntausende.

Der Sprecher der Partei, Gauleiter Adolf Wagner, tritt zwischen die beiden Ehrentempel und ruft im Namen der Bewegung die Namen der 16 Ermordeten auf. Sechzehnmal hallt die Antwort über den königlichen Platz: "Hier! Sechzehnmal spielt der Musikzug der Leibstandarte die Vergatterung. Und jedesmal treten zwei Kranzträger vor und tragen den Kranz in den Ehrentempel.

Kurze Befehle hallen über den Platz. Die Trommeln wirbeln. Adolf Hitler betritt den Tempel, begrüßt jeden der hier ruhenden Helden, legt auf jeden Sarg den Kranz der Treue und des Dankes und hält noch einmal Preisprache mit denen, die hier ewige Wache halten, und begibt sich lobann wieder zurück auf seinen Platz in der Mitte vor den Ehrentempeln.

Rund rückt die Wachtparade an. Der Führer der Wachtparade macht Adolf Hitler Meldung. Nach dem Vorbemarsch tritt Adolf Wagner vor und kündigt:

"Die Nationalsozialisten, die Rotfront und Reaktion am 9. November 1933, heute vor 14 Jahren, erschossen haben, stehen im fünften Jahr des Dritten Reiches, im Jahre der Arbeit 1937, wieder auf. Sie beziehen am königlichen Platz zu München die ewige Wache."

Adolf Wagner gibt das Kommando: Die Fahne hoch! Die langen Fahnen auf den hohen Masten werden hochgezogen, während das Horst-Weisel-Lied erklingt. Der Appell ist beendet.

Schläge. Der Führer tritt aus der Residenz, an deren Pforte er vom Chef des persönlichen Stabes des Reichsführers SS, SS-Gruppenführer Wolf empfangen wird. Reichsführer SS, Stummmer meldet die zur Vereidigung angetretenen Rekruten. Watzig ruft die Stimme des Führers den Gruß zu: "Heil SS-Männer", donnernd schallt es zurück: "Heil mein Führer!"

Es kommt der Kommandeur "Heil ab zum Gebet!". Die Musik intoniert das weihevollste Lied "Wir treten zum Beten". Der Reichsführer SS schreitet zur Vereidigung und spricht die Eidesformel vor. Die Rekruten legen den Schwur der Treue, der Tapferkeit und des Gehorsams ab.

In einer kurzen Ansprache an die versammelten SS-Männer gedenkt der Führer der Bedeutung des 9. November und sprach zu ihnen über den Sinn des Eides, den sie auf diesem für die Nationalsozialisten durch das Blutopfer der ersten Märtyrer geleisteten Platz leisten, und der sie dem neuen deutschen Staat als sein Schutz und sein Schwert verpflichten.

"Ihr sollt Träger sein der Ehre und des Ansehens unseres Volkes", so rief der Führer den Männern vom Schwarzen Korps zu, "und überall und zu jeder Stunde sollt ihr dessen eingebunden bleiben. Denn sind all die Opfer, die unser Kampf bisher erforderte, nicht umsonst gewesen. Denn aus ihnen hat sich das erhoben, was zahllose deutsche Generationen vergeblich ersehnt hatten: ein Volk, eine Reich, eine nationale Ehre und eine Verantwortlichkeit, diese Ehre zu schätzen und zu verteidigen, wenn notwendig, unter Einsatz des Lebens."

Der Führer schreitet durch die Reihen, jedem einzelnen der Rekruten legt in die Augen schauend.

Der Präsentiermarsch erklingt, und der Führer verläßt mit einem Abschiedsgruß an die SS-Rekruten die Stätte der eintrachtswollen Feier, die damit ihren Abschluß gefunden hatte.

Ueberblick über die politische Lage dar.

Zunächst befahte sich Ministerpräsident Chamberlain mit der kurz nach der Krönung in London stattgefundenen Reichskonferenz. Zur Lage im Fernen Osten Übergangend erklärte Chamberlain, die britische Regierung habe seit Ausbruch der Feindseligkeiten in China das Ziel, durch wiederholte Vorstellungen auf beiden Seiten einen Waffenstillstand herbeizuführen. Gleichzeitig habe sie in Hinblick auf die Stellungnahme mit den Vereinigten Staaten, Ungleichgewichte seien diese Bemühungen bisher fehlerlos. Chamberlain ging dann zu europäischen Fragen über, wobei er die Feststellung traf, daß die allgemeine europäische Lage keine Schwierigkeiten oder Verschärfungen in sich birgt.

Ueber das Verhältnis Englands zu Deutschland und Italien

sagte Chamberlain dann: "Ueber unsere Beziehungen mit den beiden Großmächten, die leicht so eng vereint sind in dem, was als Rom-Berlin-Achse bekannt ist, will ich nur dieses sagen: „Es ist der aufrichtige Wunsch der britischen Regierung, diese Beziehungen selbstbegünstigt auf einer Basis gegenseitiger Freundschaft und Verständigung zu sehen, die unserer Ansicht nach nicht durch Verschönerungen in den Methoden unserer Verwaltung berührt werden sollte. Wir glauben jedoch, daß sich eine Verständigung, die weitreichende Auswirkungen haben könnte, indem sie das Vertrauen und die Sicherheit für Europa wiederherstellen, durch informelle Beratungen hoffnungsvoller verfolgt werden kann, als durch feierliche Erklärungen. Aus diesem Grunde werde ich mich heute Abend weiterer Worte über diese Angelegenheit enthalten."

Außenminister von Ranga zu einem mehrtägigen Besuch in Berlin

ist nunmehr endgültig auf den 20. November festgesetzt worden.

Das japanische Kabinett hat die Vorbereitung von wirtschaftlichen Abkommen beschlossen, die dem kommenden Reichstag vorgelegt werden sollen.

Das Abziehen der chinesischen Truppen aus Schanhai hat eine panische Flucht der Bevölkerung in die französische Konzeßion zur Folge gehabt.

In Vaku fand ein Senatskonferenz gegen 14 bisher leitende Funktionäre der Sowjetrepublik Akerfeldtsch statt.

In Begleitung des Unterstaatssekretärs Hugh Wilson und des japanischen Botschafters Saito machte am Dienstag der Sohn des japanischen Ministerpräsidenten Fumikata Rongee einen Besuch im Weihen Haus, um Präsident Roosevelt eine persönliche Botschaft seines Vaters zu überbringen. Der Inhalt der Botschaft ist noch unbekannt.

Präsident Roosevelt empfing Dienstag im Weihen Haus den deutschen Botschafter Dr. Dieckhoff und den Vorkleber des Aufständers des Norddeutschen Lloyd, Staatsrat Karl Lindemann, der gegenwärtig zu einem kurzen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten weilt.

Neben zahlreichen arabischen Zeitungen wurde auch das größte Blatt des Nahen Ostens, "Elahram" für Palästina vorübergehend verboten.

Reichswetterdienst, Ausgaberort Dresden.

Weiterverhersage für Donnerstag, 11. November: Vorwiegend stärker bewölkt. Nur zeitweilig aufhellend. Nach Regenfälle, hauptsächlich als Schauer. Etwas kälter. Leichter Nachtfrost. Wäßrige westliche bis nordwestliche Winde.

Ka

Einen... voll ein... Gerber, ... den Verein... verbandes... hat. Es... durchweg... und so ist... durch eine... einige Gr... tum geht.

Man... in den Ver... europäis... Jaahrsch... man den... Katholis... Zahlen sin... bis zum 9... Zusammen... Deutsch... Lebensfall... Sprache... griffen ist.

Wenn... Jahrhunde... plomus in... für die D... kann man... einigten G... nur in el... Räumlein... Jahrgang... Jahrzucht... und Präs... den Verei... Hannover... mlger W... 1886 gab... deutscher... ein Drit... deutscher... Priester... Katholis...

Es... genart de... erste W... schen 11... zählt die... und 91... Priester... finden si...

Ein... den Bar... allen Ze... mung in... "B... Männlich... men Ze...

De... haffe, i... sondern... jin beh...

"T... Wenn m... der Pat... darous...

Of... Zähnen...

Et... Frau sp... Rolle...

—... liche... von Mi... bei dem... dem nä... hatte, i... lade" j... durften... mit des... nicht l... daß die... ken Ed... Vollbar...

G... sich die... teugen... war di... und die... dem 5... vor C... altem U... Krießu... Sein C... die Fe... der A... affriß... frührer... kipp... auch d... Schmin...

redig... der bi... Mosler... fanne... Haare... hie hin... abschm... der W... schütz... Engels... gefebe... ladem... Solche... woune...